

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Alles was Deutsch sich nennen durfte ist im grauenvollen Untergehen\*).

Durch das sterbende Volk hindurch, über die zerstörten Deutschen Gefilde hinweg, streben belgische und französische Truppen der Weichsel zu. Von der Donau werden andere durch die Tschschei dorthin gefahren. Auch tschechische und jugoslawische Truppen ziehen gen Osten, in dem Wahne, das Schicksal des polnischen und rumänischen Heeres und der verbündeten Staaten und eigenes zu wenden.

Grauen und Entsetzen erfassen die überstaatlichen Mächte, zu viele der ihren sind bereits von den empörten und sterbenden Völkern erschlagen. Nun richten sich die Blicke der überlebenden Volkszerstörer über die Leichenfelder der Völker hinweg auf die bevorstehende Abrechnung zwischen Frankreich und Rußland.

## Vernichtung Europas

Das Sowjetheer hat sich am 24. Mobilmachung-Tage in Bewegung gesetzt. Es ist noch nicht voll versammelt. Seine Bewegungen sind langsam, die Revolution hat auch hier viel militärisches Führertum zerstört. Heer-, Armees- und Truppenführer werden nicht von heute auf morgen geboren, sie bedürfen der Überlieferung und sorgsamer Schulung. Viel militärtechnisches Können ist erforderlich, das nur dauernde Übung zeitigt. Die von Deutschland, Italien und England gestellten Hilfskräfte vermögen die Reibungen in den Kommando-behörden nicht völlig zu überwinden.

Aber die zahlenmäßige Überlegenheit der Sowjetrussen ist groß.

5 000 000 Russen und dazu noch

1-200 000 Türken

marschieren gegen

\*) Der Jude Walter Rathenau, der verderbliche Förderer der Bolschewisierung Europas vor und im Weltkriege hat 1919 in der „Zürcher Zeitung“ dem Deutschen Volke diesen Untergang höhrend verkündet. Nur hat das Deutsche Volk den Judenhohn ebensowenig verstehen wollen, wie breite Kreise deselben mein Sachurteil, das im Endergebnis auf die gleichen Feststellungen hinausläuft.

Der Jude schrieb in der „Zürcher Zeitung“:

„Wer in 20 Jahren Deutschland betritt, das er als eines der blühendsten Länder der Erde gekannt hat, wird niedersinken vor Scham und Trauer. Die großen Städte des Altertums, Babylon, Ninive, Theben, waren von weichem Lehm gebaut, die Natur ließ sie zerfallen und glättete Boden und Hügel. Die Deutschen Städte werden nicht als Trümmer stehen, sondern als halb erstorbene steinerne Blöcke, noch zum Teil bewohnt von kümmerlichen Menschen. Ein paar Stadtviertel sind belebt, aber aller Glanz und alle Heiterkeit ist gewichen. Müde Gefährte bewegen sich auf dem morschen Pflaster. Spelunken sind erleuchtet, die Landstraßen sind zertreten. Die Wälder sind abgeschlagen, auf den Feldern keimt dürftige Saat. Häfen, Bahnen, Kanäle verkommen und überall stehen traurige Wohnungen, die hohen verwitterten Bauten aus der Zeit der Größe... Der Deutsche Geist, der für die Welt gesungen und gedacht hat, wird Vergangenheit... Ein Volk... das noch heute jung und stark ist... ist tot.“